

# Stenographisches Protokoll.

Bundesversammlung der Republik Österreich.

Donnerstag, 20. Dezember 1945.

## Inhalt.

1. Eröffnung der Bundesversammlung und Konstituierung des Büros (S. 1).
2. Wahl des Bundespräsidenten (S. 1).
3. Einholung, Angelobung und Begrüßung des Bundespräsidenten Dr. Renner (S. 1).
4. Ansprachen des Vorsitzenden der Bundesversammlung Kunschak und des Bundespräsidenten Dr. Renner (S. 2).

## Beginn der Sitzung: 10 Uhr 25 Minuten.

Vorsitzender: Präsident des Nationalrates Kunschak.

Schriftführer: Grubhofer, Dr. Pittermann.

Vorsitzender: Hohe Bundesversammlung! Nach dem Bundes-Verfassungsgesetz treten heute Nationalrat und Bundesrat zur Bundesversammlung in öffentlicher Sitzung zusammen. Wir haben heute die große Aufgabe, den Herrn Bundespräsidenten zu wählen.

Gemäß Artikel V des 2. Verfassungs-Überleitungsgesetzes 1945 habe ich die Bundesversammlung für heute, den 20. Dezember, 10 Uhr vormittag, zur Wahl des Bundespräsidenten einberufen.

In meiner Eigenschaft als Präsident des Nationalrates verfassungsmäßig zum Vorsitz in der Bundesversammlung berufen, erkläre ich die Sitzung für eröffnet und begrüße die verehrten Frauen und Herren. Ich verweise darauf, daß in der Bundesversammlung die Geschäftsordnung des Nationalrates sinngemäß angewendet wird.

Zunächst ist das Büro der Bundesversammlung zu konstituieren. Als Schriftführer berufe ich die Herren Grubhofer und Dr. Pittermann.

Die Wahl des Bundespräsidenten erfolgt in geheimer Abstimmung. Die Mitglieder der Bundesversammlung werden namentlich aufgerufen und haben beim Aufruf den Stimmzettel in die Urne zu legen.

Ich ersuche nun einen der Schriftführer, mit dem Namensaufruf zu beginnen.

(Über Namensaufruf durch die Schriftführer Dr. Pittermann und Grubhofer geben die Mitglieder des Nationalrates und des Bundesrates die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Die Stimmenabgabe ist geschlossen.

Ich bitte die Herren Schriftführer und den Herrn Parlamentsdirektor, das Skrutinium vorzunehmen. Zu diesem Zwecke unterbreche ich die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 10 Uhr 45 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 11 Uhr:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf und gebe der Hohen Bundesversammlung das Ergebnis der vorgenommenen Wahl bekannt. Abgegeben wurden 205 Stimmzettel. Ungültig: eine Stimme. Somit gültig 204 Stimmen. Die absolute Mehrheit beträgt 103.

Es entfielen auf Herrn Dr. Karl Renner 204 Stimmen. Somit ist Herr Dr. Karl Renner zum Bundespräsidenten gewählt. (Stürmischer, langanhaltender Beifall im Hause, auf der Ministerbank und Galerien.)

Ich ersuche nunmehr den Zweiten und Dritten Präsidenten des Nationalrates, den Vorsitzenden des Bundesrates und dessen Stellvertreter, die Schriftführer und den Parlamentsdirektor, den Herrn Bundespräsidenten einzuholen. Ich unterbreche die Sitzung.

(Die Sitzung wird um 11 Uhr 5 Minuten unterbrochen. — Nach Wiederaufnahme der Sitzung um 11 Uhr 10 Minuten:)

Ich nehme die Sitzung wieder auf.

(Der Bundespräsident betritt, geleitet von dem Zweiten und dem Dritten Präsidenten des Nationalrates, dem Vorsitzenden des Bundesrates und dessen Stellvertretern, den Schriftführern und dem Parlamentsdirektor, unter stürmischem, langanhaltendem, sich wiederholt erneuerndem Beifall und Händeklatschen den Saal. — Die Versammlung erhebt sich.)

Vorsitzender: Ich begrüße den Herrn Bundespräsidenten in der Bundesversammlung auf das herzlichste und erlaube mir, an ihn die Frage zu richten, ob er die auf ihn gefallene Wahl annimmt.

Bundespräsident Dr. Karl Renner: Hochverehrter Herr Präsident! Ich danke dem ganzen Hause für meine Wahl und für das in mich gesetzte Vertrauen. Ich danke den Parteien, die mich nominiert haben, und fühle mich allen gleichmäßig verpflichtet.

Ich nehme hiemit die Wahl an. (Lebhafter, anhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Vorsitzender: Ich danke dem Herrn Bundespräsidenten für die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl und bitte ihn nun, die Angelobung zu leisten. Ich werde die Angelobungsformel verlesen. (Das Haus erhebt sich.) (Liest:) „Ich gelobe, daß ich die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich beobachten und meine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.“

Ich bitte den Herrn Bundespräsidenten, diese Formel nachzusprechen.

Bundespräsident Dr. Karl Renner: Ich gelobe, daß ich die Verfassung und alle Gesetze der Republik getreulich beobachten und meine Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen erfüllen werde.

Vorsitzender: Ich danke sehr. Damit ist die Angelobung vollzogen.

Herr Bundespräsident! Ich begrüße Sie nochmals in der Hohen Bundesversammlung und beglückwünsche Sie aus ganzem Herzen zu dieser hohen Auszeichnung, mit der jedoch auch eine Aufgabe von höchster Verantwortung verbunden ist. Es ist in den heutigen Zeitläuften wirklich eine große und gewaltige Zumutung, die an den Mann gestellt wird, der die Bundespräsidentschaft zu übernehmen hat. Mit Mut, Vertrauen und Zuversicht dürfen wir, hochverehrter Herr Bundespräsident, auf Ihre Tätigkeit blicken, denn wir kennen aus jahrzehntelanger Erfahrung Ihre Arbeitskraft, Ihren guten Willen und Ihre reiche Kenntnis der österreichischen Staatsverwaltung und der Bedürfnisse des österreichischen Volkes gründlichst. Dies gibt uns die Gewähr, daß die heute auf Sie gefallene Wahl zum Bundespräsidenten ein günstiges Omen für das künftige Geschick unseres Vaterlandes sein wird.

Ich lade die Hohe Versammlung ein, mit mir einzustimmen in ein „Hoch“ auf den neuen Bundespräsidenten und auf das seiner obersten Führung anvertraute Österreich. (Das Haus bringt ein begeistertes dreimaliges „Hoch“ aus.)

Bundespräsident Dr. Karl Renner:

Hochverehrter Herr Präsident! Eineinhalb Generationen gemeinsamer Kämpfe, vieler Gegensätze und vieler Gelegenheiten der Verständigung verbinden mich mit Ihrer Person. Ich habe in den schwierigsten Zeiten der Auseinandersetzungen in der Republik erfahren, daß Sie ein getreuer Eckehart der Demokratie waren; und so hat es mich im ersten Moment der Wiedererhebung Österreichs erfreut und beglückt, daß wir die ersten zwei Österreicher waren, die sich in der Wenzgasse draußen begegnet und sich verstanden haben.

In diesem Zusammentreffen des Sozialisten und des Christlichsozialen und in der Verständigung den Dinge gesehen. Ich habe daraus die Zuversicht geschöpft, daß die Zusammenarbeit dieser zwei Parteien und auch aller anderen demokratischen Parteien das Fundament eines neuen glücklicheren Österreich legen wird.

Damals waren die Umrissse dessen, was geschehen soll, noch nicht ganz klar, und es lag mir ganz ferne, nur daran zu denken, daß dieser große und feierliche Moment kommen würde, in dem ich hier vor Ihnen, Herr Präsident, stehen würde, geehrt und auch belastet mit der hohen Verantwortung für die Verfassung und damit für die höchsten Entscheidungen in der Republik.

Nehmen Sie, meine Frauen und Herren, die Versicherung entgegen, daß ich — ich kann das einfach fassen — mir treu bleiben werde, treu bleiben in meiner unvergänglichen Liebe, in meinem unwandelbaren Bekenntnis zur Demokratie und in meiner angeborenen und niemals wankenden Liebe zu unserem Vaterlande Österreich! (Brausender, langanhaltender Beifall und Händeklatschen im ganzen Saale, auf der Ministerbank und auf den Galerien.) Ich verbinde damit noch einmal meinen herzlichen Dank und den Wunsch: Alles, was wir tun, möge zum Segen reichen unserem geliebten Österreich! (Erneuter, stürmischer, langanhaltender Beifall und Händeklatschen.)

Vorsitzender: Vielen Dank, Herr Bundespräsident, und ein herzliches „Glück auf“ zu dem neuen Amt!

Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

**Schluß der Sitzung: 11 Uhr 20 Minuten.**